

waren
undes Geschäft
cke Nr. 152

heren Lager
um Eleganten

I ist nicht der billige
it.
ch festhalten. Die Er-
ein Geschäft, auf diesem
eines größeren Kunden-
wird bald vergessen, daß
ge erinnern, wenn sie

n Handelsleute!
en angenommen.

zu einem

Wegen Todesfall sofort zu
verpachten ein

Heimweisen

von 2½ Stunden, etwa
in Südtirol (Brixen)

Sie zu wenden an Jules

Aebischer in Brixen in

Grancio-Markard

Während Sie hier
auf Bes-
sitz
tag
amte.

necht.
Metz
in
durch
Sau-
Station
Grimo)

21

Büro unter Verz. 602, a
Publicitas U-G. Brixen.

Bidder & Spiegel

zu vorteilhaftem Preisen!

Einrahmungen

Grosser Lager in Büderholz

bei

F. BOPP, Möbelhalle, Schützenasse 8, Freiburg.

Holzsteigerung

Nächsten Dienstag, den

3. April 1917, werden um

10 Uhr vormittags im Kremm-

und Schuhhüttli bei Alber-

10 Kleiner Bazar und

Zantennholz und 45 auf der

Katte-häufi gegen Brixen

aus versteigert werden. Si-

tzung und Sesslon schloss um 9 ½ Uhr.

warengeschäft

apezierer

FREIBURG

mobiliare

— 800 Franken

Fr. 320 an

n- und Hartholz

quettedivans

lange Vorrat, noch

bestellt.

WARENHAUS

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz
(Vormals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
12.—	6.—	3.—	1.—
12.—	6.—	3.—	1.—
12.—	6.—	3.—	1.—

Postkonto für 212.
Postabrechnung für das Ausland sind am Wochentag
abzurechnen und dort ist bei Abrechnungswert zu
rechnen. Beobachtungen haben Deutschland, Österreich-Ungarn,
Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Redaktion: Berolesstraße 38, Telefon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulusdruckerei, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz, Annonsenexpedition A.-G., Telefon 1.35

Untere Lebensmittelversorgung

An der Schlussbildung des Nationalrates vom 31. März beantwortete Bundespräsident Schultheiss die Interpellation Pfleiderer bezüglich der Lebensmittelversorgung des Landes. Er führte aus: Der Bundesrat hat bis jetzt alles getan, um einerseits die Produktion zu heben, anderseits möglichst viel Lebensmittel ins Land zu bringen. Auch in Bezug auf Selbstproduktion ist die Schweiz nicht ungehemmt, da wir Saatgut und Dünger importieren müssen und diese Einfuhr war ebenfalls gehemmt. Unseren Befürden gelingen wird, wenn der Ernst der Lage vom Volk begreifen wird, besonders den Kartoffelbau zu fördern.

Um die Folgen der jehigen außerordentlichen Verhältnisse der Mobilisation abzuwenden, um der Landwirtschaft die notwendigen Arbeitskräfte zu erhalten, haben wir uns mit dem General resp. Generaladjutanten verständigt, daß 25 % der landwirtschaftl. Arbeiter beurlaubt werden können, so daß der Effektivbestand noch 75 % beträgt.

Was die Zufuhr von Lebensmitteln betrifft, sind wir immer abhängiger. Hier kämpft die Schweiz oft mit übermächtigen Widerständen.

Der Bundesrat hat diesen Import selbst in die Hände genommen, organisiert, es ist ihm bis jetzt gelungen, ordentliche Quantitäten einzuführen. Ich will bekräftigen, daß diese Schwierigkeiten nicht auf bösem Willen beruhen, sondern in der Macht der Verhältnisse liegen, der auch der wichtigste Minister erlegt.

Wir haben unlängst ein Transportamt geschaffen, das die größten Schwierigkeiten überwinden wird. Wichtig ist die Einfuhr von Futtermitteln. Der Futtermangel beträgt z. B. 250-300,000 Tonnen pro Jahr.

Der Interpellant verlangt Errichtung eines Endhafens am See. Wie die Dinge ab jetzt gestaltet haben, wäre ein solcher Vorstoß praktisch und durchführbar. Es hat sich in dieser Beziehung eine Teilung der Arbeit herausgebildet. Schon vor dem Kriege hat der Bund gewisse Weizenbestände unterhalten und periodisch ausgewechselt. Seit er dazu kam (Kriegsausbruch) ein Monopol zu schaffen, ein eigenes Bureau einzurichten, hat das Militärdepartement in einheitlicher Organisation die Aufläufe und Transporte für Getreide, jener Mais, Reis übernommen. Daran knüpfen sich Vorschriften für die Müllerei. Es war außerdem selbstverständlich, daß die Fahrzeuge, soweit sie sich auf importierte Schweizerprodukte bezogen, dem Vollzugsdepartement übertragen wurden, so die Versorgung mit Fleisch, Milch und Milchprodukten.

Im Laufe 1916 wurde die Warenebene geschaffen. Was die Milchversorgung betrifft, so ist hervorzuheben, daß die Milchproduktion erheblich zurückgegangen ist. Die Milchverarbeitungsfabriken müssen ihren Betrieb einschränken und zum Teil schließen. Der Milchmangel ist eine Folge des Futtermangels. Weiters hängt er auch von der zu großen Butterfabrikation ab. Die Höchstpreise für Butter werden vielfach übertraten. Auch die Viehhaltung ist zurzeit etwas zu hart entwidelt, aber das wird in Zukunft auch seine gute Folge für die Milchproduktion haben. Nun ist eine Erhöhung des Milchpreises nicht zu vermeiden. Die Kosten der landwirtschaftlichen Produktion und des Transports sind gestiegen. Es muß gesucht werden, wie da eine Reduktion erreicht werden kann. Aber die Tatsachen selbst kann man nicht ändern. Es muß namentlich eine praktische Organisation der Milchabgabe angestrebt werden. Mit Hilfe eines Zuschlusses von drei Rappen pro Kilo durch den Bund konnte die Milch bis jetzt zu 27 Rappen abgegeben werden. Nun verlangen die Landwirte, drei Rappen mehr für das Kilo, und es ist nun die Frage, ob der Bund diese gesuchte Mehraus-

gabe übernehmen soll. Das würde im Monat eine Ausgabe von zwei Millionen Franken ausmachen oder im Jahr circa 25 Millionen. Soweit reichen die Mittel nicht aus. Es ist nun in Aussicht genommen, daß für die Bevölkerung mit bestehendem Einkommen, etwa ein Drittel der Bevölkerung, die Milch zu billigerem Preis abgegeben werde, woran der Bund und die Kantone Beiträge zu leisten hätten.

Es würde dies ermöglichen, die restliche Bevölkerung die Milch um 5 Rappen billiger abgeben zu können. Es sollte möglich sein, auch auf den nächsten Winter mit der Landwirtschaft ein erträgliches Abkommen bezüglich des Milchpreises abzuschließen, und es muß an ihren Opfern appelliert werden.

In Bezug auf die Fleischversorgung sind Maßnahmen zu treffen gegen die Schäden des Zwischenhandels, wo aber die Mithilfe der Kantone unerlässlich ist. Der Schlachtwirtschaftsbund muss organisiert und die Einführung eines Schlachtwichtmonopols in Aussicht genommen werden. Es besteht bereits eine Monopolanstalt für den Viehexport. Im Frühjahr soll dieser Export erheblich eingeschränkt werden.

Bundesrat Decoyret gibt Aufschluß über die Fleischversorgung. Die Reserven, die sich in unserm Lande befinden, haben abgenommen infolge der Transportschwierigkeiten. Aber wir haben beträchtliche Vorräte in den Höfen. Indessen ist ein Bundesratsbeschluß bestrebt, die Einführung der Proportionalen zu gewährten. Der Bundesrat hat lange damit gezögert, um nicht die Lebenshaltung zu verschärfen. Aber die Situation macht diese Maßregel nun zur Notwendigkeit. Alles in allem hat der Bundesrat getan, was in seiner Macht lag, namentlich zugunsten der Bedürftigen, und es muß anerkannt werden, daß er hiesige Opfer gebracht hat.

Die Zählung und Sesslon schloss um 9 ½ Uhr.

Bitzeen ist eine Kunst,

die nicht jedermann versteht, möchte man sagen, wenn man folgende zwei Tatsachen miteinander vergleicht. Die eben (26. März) zusammengestellte Doppelnummer der „Schweizerischen Blätter für Handel und Industrie“, datiert vom 15. März, enthalten an leitender Stelle einen Artikel von Prof. Dr. G. Steiger in Bern über die „Finanzlage des Bundes und Finanzprogramm.“ Darin steht Abschnitt einsleitend zu lesen:

„Wenn man das Finanzprogramm des Bundes befrechen will, so muß man in erster Linie wissen: was für Gelder braucht man für die Vergütung und Amortisation der Grossbeschaffungsschuld, 2. für die ungestörte Weiterführung einer geordneten Bundesverwaltung — den Zinsen- und Amortisationsdienst der Grossbeschaffungsschuld nicht zu verhindern.“

Genau einen Monat vorher, am 15. Februar stand, in den „Freiburger Nachrichten“, die Artikelseite von Prof. Dr. Schorler einleitend zu lesen:

„Wöhnen wir allererst eine grundlegende „reinische Scheidung“ von folgende bedeutsamer Tragweite vor! Das sogenannte eidgenössische Finanzproblem löst sich für uns auf in die Frage der Deckung der Mobilisationskosten innerhalb, und in die Frage der Herstellung des Gleichgewichtes im regulären Haushalt andersherum.“

Man wird nicht sagen können, daß die „Freiburger Nachrichten“ den „Schweizerischen Blättern für Handel und Industrie“ abgeschrieben haben, ohne die Quelle anzugeben.

Spaltung in der russischen

Arbeiterpartei.

Der „Tempo“ meldet aus Petersburg, unter den 1800 Delegierten des gemischten Arbeiter- und Soldatenkomitees sei eine Spaltung ausgebrochen. Die dissidente Fraktion, die sich aus den beständigen Elementen zusammensetze, nenne sich nunmehr Neutralkomitee der sozialistischen Arbeiterpartei.

Proklamation der Russen

an die Polen.

Die provvisorische Regierung Russlands erließ am 31. März an die Polen folgende Proklamation:

Polen! Das frühere politische Regiment Russlands, die Quelle Eurer Knechtschaft, und unserer Uneinigkeit, ist nun für immer gestürzt. Das befreite Russland, personifiziert durch seine mit allen Waffen ausgestattete provvisorische Regierung, heißt sich Euch seinen brüderlichen Gruss zu entbieten. Er ruft euch zum Leben und zur Freiheit auf. Das alte Regiment hat euch deutliche Versprechungen gemacht, die es wohl halten konnte, aber nicht halten wollte. Die Centralmächte haben seine Fehler bemerkt, um euer Land zu besiegen und zu verheeren. In der aussichtslosen Absicht, gegen Russland und seine Verbündeten zu kämpfen, haben sie euch illusorische politische Rechte versprochen, die sie nicht auf das ganze polnische Volk, sondern bloß auf einen Teil vorübergehend vom Feind besetzten Russen ausgedehnt haben. Und um diesen Preis wollten sie das Blut eines Volkes erlaufen, das noch nie für die Erhaltung des Despotismus gekämpft hat. Auch jetzt wird die polnische Armee nicht kämpfen wollen für die Sache der Unterdrückung der Freiheit und für die Persönlichkeit ihres Heimatlandes unter dem Oberbefehl ihres Erbfeindes.

Polnische Brüder! Auch für euch schlägt die Stunde der großen Entscheidung. Das freie Russland ruft euch in seine Reihen zum Kampf für die Freiheit des Volkes. Das russische Volk, welches das Todt abgeworfen hat, erkennt auch für sein polnisches Brüdervolk das volle Recht, sein Land aus eigenem Willen zu bestimmen. Seinem dem Abkommen mit den Verbündeten getreuen gemeinsamen Plan des Kampfes gegen das stellvertretende Germanentum, hält die provvisorische Regierung die Schaffung eines unabhangigen polnischen Staates, gebildet aus allen jenen Gebieten, deren Bevölkerung in der Mehrheit aus Polen besteht, für das Pfand eines dauerhaften Friedens in dem künftigen, neu erstandenen Europa. Mit Russland durch eine freie Militärunion verbunden, wird der polnische Staat einen neuen Wall bilden wider den Druck der Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen die slawischen Nationen. Das befreite und vereinigte Polenvolk wird sich seine Regierungsform selber bestimmen, indem es seinen Willen an der konstituierenden Versammlung zum Ausdruck bringt, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts in der polnischen Hauptstadt zusammenzutreffen werden wird. Russland ist des Glaubens, daß wir der polnischen Stadt einen neuen Wall bilden werden, um die Centralmächte gegen

Kontakt und Mitarbeiter der bestehende Kommission einverständnis mit den betreuten Verbindungen mit der Prüfung der Ortsnamen im Kanton der Kartoffelvorräte. Es notwendigen Saatguts ausgrat von Solothurn die Rahmen sämtlicher Kartoffeln an.

Freiburg

des Stadtrates, vom 30. März.

festifiziert den Beschluss der Steuerpflichtigen des ersten Quartiers hält. Erneuerung während der Jahre 1917-1920. Von Alois Weber in Zürich, Inspektor dieses Kreises.

ungen.

in hin hat H. H. Fortuna von Woch vor Wont sein 7000 Fr. vermaut und verloren und religiösen Ansichten von 1700 Fr. vergraben.

Gartenbauverein vom Montag, den 2. und Dienstag, 8 Uhr abends im großen Gebäude einen öffentlichen geselligen Abend für Interessenten und einnehmen.

seit wird, haben die Frauen Gemeinde St. Antoni eine geschenken: Socken, handen bedürftigen Soldaten das Feld geschickt, die mit großer Genommen worden ist. Die Senat des Dankes der Schwestern.

Kriegstage

Verichten vom 31. März.

konten in Frankreich

einen nächtlichen Vorstoß südlich von Loos, der in diesem wurde. Südlich von Lille eine Bataillon am bedeckten Beronne-Hins, wurden bei abgewiesen, eroberten die Stadt und St. Emile.

Boissous, auf der Linie von die Franzosen erzielte während die Deutschen ihnen beigebracht zu haben berichten sein.

pagne melden beide Teile des Gegners. Die Deutschen erster Meldung westlich der Pagne während der Nacht gejagt, ohne Erfolg. Nach nicht hätten die Franzosen nicht angegriffen, in der Mitte Gräber bereit, dieselben Kampf nicht behalten können melden 80 Gefangene und werden aus der Höhe Maas gemeldet. Seit den Franzosen dort 6 mal gegen wie die Deutschen melden, waren Bekannte.

nen in Süßland

e Tätigkeit der russischen Arme, am Stochod und an die Deutschen melden 75 Geabschnitt und 200 Mann nengemehr aus der Gegend Grenze.

italienischen Front

eicher lebhafte Geschäftigkeit Italiener bestätigen dies weiter an in den Bergen

nzösischer Flieger

Code gestutzt.

che Revolution.

verschiedenen Meldungen, nicht zu erkennen ist, läßt verschiedene Gegenrevolution definitiv ab. Es wird einerseits Kommandostab der neuen Republik abgelegt habe. Freiburger Telegraph von den der Soldaten, die vor den kauischen Polst jagen, kauierten für die Freiheit, nach Land und Welt. Die rote Fahnen und sangen

et „Daily Mail“, daß das

Soldaten- und Arbeiterkomitee von der provisorischen Regierung die Errichtung eines Zoldaten-Komitee verlangt habe, das gemeinsam mit der Duma arbeiten soll. Die genannte Delegation verlangte das Wahlrecht der Ossiere durch die Soldaten und die Verleihung der Rechte des Sozialen und seiner Familie unter das Volk.

Das Arbeiterkomitee

„gewinnt an Einfluss“.

Paris, 31. März. Der „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Die Unterhandlungen zwischen Regierung und Arbeiters- und Soldaten-Komitee über die Einberufung der konstituierenden Versammlung sind noch nicht abgeschlossen. Die Regierung hält dafür, daß die Wahlzeit erst Mitte Sommer möglich seien. Das Komitee wünscht eine längere Wahlperiode, die Schwierigkeiten sind jedoch sehr groß. Die Form, unter welcher die Armee an den Wahltag teilnehmen soll, ist noch nicht festgelegt. Die politische Lage bleibt unsicher. Das Arbeiter- und Soldaten-Komitee kontrolliert alle Handlungen der Regierung, deren Beschlüsse es fast vom Komitee gebilligt sein müssen, die sie vorgegeben werden können.

Der „L'Empereur“ berichtet: Das Arbeiter- und Soldaten-Komitee, das bereits vor der Revolution eine bedeutende Rolle spielte, dehnt nunmehr seine Tätigkeit aus, indem es in allen größeren Städten der russischen Provinzen Zweikomitee errichtet. Das revolutionäre Organ „Pravda“ führt fort, den Gedanken einer Einsetzung des Krieges zu vertreten, während „Sovietia“, das Organ des Arbeiters- und Soldaten-Komitees, zwar den Krieg nicht ablehnt, aber grundsätzlich gegen Deutschland kämpfen will, da dieses einen Eroberungskrieg führt.

Im französischen Senat

in der ehemalige Minister Cheron am letzten Dienstag über die Erfüllungen gesprochen, zufolge die Deutschen in Frankreich gemacht haben bei Anlaß ihres Rückzuges. Er erläuterte dabei als militärisch unnötig und ihre Ursache als dem Ende der ganzen Welt preisgegeben. Der Redner betont, daß Frankreich seine Alliierten mehr als je entschlossen für den Krieg weiterzuführen bis zur endgültigen Vernichtung des Imperialismus und des deutschen Militarismus. Viviani stimmte im Namen der Regierung diesem Gelöbnis bei und der Senat beschloß die Reden der beiden Redner öffentlich anzuhören zu lassen!

Berentete Schiffe.

London, 31. März. Vom „Progrès de l'Air“ der Postdampfer „Montreal“ von 50 Tonnen am 23. März im Atlantischen Ozean versenkt worden. Letzten Nachrichten folge sollten alle Passagiere gerettet sein.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung, die an der Front unaufhörlich herrschte, ließen unsere Piloten zahlreiche Luftkämpfe. Sie zerstörten sieben deutsche Appare. Diese Kämpfe gestalteten Lieutenant Dorné, die Zahl der von ihm vernichteten deutschen Flugzeuge auf 18 zu erhöhen. Kapitän Doumer und Adjunkt Cahale haben jedoch sein 7. Flugzeug abgeschossen. Kapitän Ratto trug seinen fünften Sieg davon.

Paris, 2. April. (Paras.) Amtliche Mit-

teilung von 3 Uhr nachmittags. An der Somme und Oise ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in der Gegend von Roupy und an der Front Eissigny-Benay. Patrouillenscharfschützen im Abschnitt von Fallombra-Couch le Chateau. Nördlich und südlich der Mairie vernichteten wir sichtbare Fortschritte im Laufe der Nacht, besonders nordöstlich von Margival. Deutsche Versuche auf unsere kleinen Posten südwestlich von Craonne, bei Bapaume und in der Gegend westlich des Toten Mannes scheiterten vollständig. Wir machten Gefangene. Sonst überall ruhige Nacht.

Flugwesen: Erst ungünstiger Witterung

59 Penitentiary

Die Mutter wacht

Bon Eric Greiss.

16.

Lady Isabelle Morland fühlt sich glücklich — so recht selbstzufrieden glücklich.

Als sie Mirjam vor Wochen ins Freien schaffte, schlug sie gewissermaßen zwei Flügel mit einer Klappe.

Vorher räumte sie eine Person, die ihr unbekannt war und die — sie fühlte es mehr und mehr — mit misstrauischen Augen auf ihre Tochter und Treiben sah, aus dem Wege.

Möherden konnte sie nach dem Verschwinden der jungen Mirjam, dem vielleicht bald der Tod nachfolgen würde, über deren Vermögen als einzige Verwandte ihres verstorbenen Vaters nach Besitzern versuchen.

Neben Grausamkeit bildet Habsigkeit den Hauptzug in dem Charakter dieser durchbrennenden Frau.

Doch, — wie in der Seele eines jeden Menschen auch des vorvorsteuert, irgendwo ein Goldkorn wirtschaftlicher Empfindung steckt — so brachte auch Lady Isabellas Charakter einen Lichtpunkt: die Liebe zu ihrem Sohn.

Obgleich sie Mohamed Assad der Welt ge-

genübler als ihren Wissen ausgibt, um allen zu den unfehligen Perioden ihrer frühen Jugend zu erinnern — so liebt sie den Sohn seiner Verbindung doch mit selbstloser Mutterliebe.

Für ihn hat sie die Gräfin Mirjam Douglas bestimmt. Damit er durch sie reich werden und sein Leben nach allen Seiten hin genügend können.

Und erst als Mirjam ihren Abschied vor die Verbindung ganz offen zeigte, reiste in ihr der Plan, das Mädchen aus dem Wege zu schaffen.

Und nun ist es ihr gelungen. Lady Isabelle triumphiert.

Kein Gedanke an das arme, ungünstliche Osier, das für einen schlummernden Schlafler als dem Tod überließt, stört dieses verabschöndende Traumgeschäft.

Besonders heute ist Lady Isabelle in rosigster Laune — sie weiß selbst nicht, wozu sie ist. Bleibe leicht, weil vorhin wieder einmal ihr ganzes Leben an ihrem geistigen Augen vorbeizog, und weil das Bewußtsein, Unzufriedenheit zu haben, wo sie sich nur blöden Leib, ihre grausame Natur seitens angenehm fühlte.

Auch jetzt wieder umspielt ihre roten Lippen ein stolzes Lächeln.

Wie gesieht sie es damals einzufühlen wußte, Henry Douglas ihren Ansprüchen

glücklich, sein Welt-Herr sei eine Follette, der nur die Gelegenheit fehlt, um ihren Mann zu betrügen! ...

Und mit welchem Stassenkunst sie nach und nach den Plan, die beiden Ehegatten voneinander zu trennen, weiter ausbaute! ...

Wenn sie jetzt genau erzählen sollte, wie alles gekommen — sie würde es selbst nicht mehr.

Sie weiß nur, daß all ihre plauderhaften Verleumdungen bei dem eifersüchtigen, willensschwachen Henry Douglas auf fruchtbaren Boden fielen, und daß der Unglückselige eines Tages sein Welt-Verschluß — mit dem Brandmal der Schande auf ihrer reinen Stirn — weißt mir, daß sie, die schöne Verleumderin, nun gewonnenes Spiel hatte und bald im Weißen Haus herrsche als eigentliche Gebieterin ...

In solch angenehme, nervenverdauende Müdigkeit versunken, überhört sie ganz ein heftiges Wortegeplänkel vor der Haustür.

Erst hastige Schritte wecken sie aus ihrer Träumerie.

Miß Edith tritt ein. Ihr gelbes Gesicht hat heute einen grünlichen Ton; die Oberlippe hängt tiefer herab, denn je.

„Nun? Was gibt's?“ fragt Lady Isabelle, wobei die schönen Glieder strecken.

„Eine Dame ist unten, die Sie dringend zu sprechen wünscht.“

„Eine Dame? ... Wie sieht sie aus?“
„Sie ist tief verschleiert, Lady Isabelle.“
„Hat sie ihren Namen genannt?“
„Nein. Sie will ihn nicht nennen. Sie sagt, Lady Isabelle Morland würde sie auch ohne dies wiedererkennen.“

Spöttisches Lächeln verzicht Lady Isabellas Lippen.

„Dan mag sie bleiben, wo sie ist!“

„Das sage ich ihr auch. Aber ...“

„Was — aber?“

„Die Dame ist nicht allein.“

„Wer ist denn noch da?“

„Zwei Polizisten.“

„Zwei — Polizisten?“

„Ja, Lady Isabelle. Und wenn Sie ja weiterkommen, die Dame zu empfangen, wollen die Polizisten Sie sofort verhaften!“

Einen Augenblick ist es, als husche etwas wie Angst über das kalte weiße Gesicht.

Doch sofort hat Lady Isabelle diesen Anfall von „Schwäche“ wieder abgeschüttelt.

„Lassen Sie die Dame eintreten, Edith!“ gebietet sie mit gemachter Würde. „Und sagen Sie dafür, daß uns niemand stört! hören Sie? Niemand!“

Miß Edith rennt davon.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizerische Volksbank

Die Dividende pro 1916
ist von der Delegiertenversammlung auf

5 1/2 %

bestimmt worden und kann von heute an bezogen werden, soweit sie nicht nach § 41 der Statuten aufgeschrieben werden muß.

Die Stammanteilsguthaben der per Ende 1916 ausgetretenen Mitglieder werden ebenso von heute an ausbezahlt.

597

Die Generaldirektion.

Bern, den 31. März 1917.

Klee- & Schmalensamen

(auch echten Berner-Mattenklee)

Garten- und Gemüsesamen

Blumendünger

Saatroggen, Weizen und Hafer

Alles in bester Qualität empfohlen

Ernst Böggli, Seittenried.

Amstalden-Mittel

gegen Blücherkrank (Rheumatismus) ist das best. Handmittel (s. Einreiben).

45 Abt. Erfolg. Kaufpreis von Dampfschiffen. Preis: 1/1 fl. 8.40 & fl. 1.75 Nur auf vom Uebersee. Delux. Amstalden, Bernen, oder im Deutl. Kreis: G. Bopp, Apotheker

Für die

Erste hl. Kommunion

Dielebtreu, von H. Schwarzmüller, geb. 4.50

Werde den Weg des Herrn, mit Erzählungen, von H. Schwarzmüller, geb. 3.15

Iesus, bleib in meiner Seele! ein Buch für Erstcommunitanten, von Schwester M. Paula, geb. 3.50

Mein Kind, gib mir dein Herz. Erzählungen für Erstcommunitanten, von Schwester M. Paula, geb. 3.50

Engel und Erstcommunitant, von Friedrich Böck, 1.50

Der Heiland ruft. Erster Religions- und Kommunion-Unterricht für die Hand kommender Eltern und Kinder, broschiert 0.35

Andachtsübungen zur Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion, von Dr. Aug. Egger, 0.30

Vorbereitung auf den großen Tag des Lebens, 0.15

Neuntägige Andacht für erstcommunizierende Kinder auf den Weißen Sonntag, broschiert 0.15

Der Vorabend des großen Tages, 0.15

Am Abend des großen Tages, 0.15

Zu haben in der kathol. Buchhandlung St. Niklausplatz, 130, Freiburg.

Möbelmagazin

sucht
für sofort benötigten, soliden
Möbelschreiner

nach Bern. Offiziell unter
Offize T 2402/1 an Publicität
G. Bopp, Bern.

Man wünscht vor sofort
ein aus der Spalte entlassener

Knabe

In eine katholische Familie zu
Vater zu Geile auf dem
Land und um deutsch zu leben.
Sich zu wenden unter Gasse
P 162/2a: Publicität G.,
Freiburg.

Gesucht

für sofort oder nach Osten
ein Knabe

von 16 bis 17 Jahren, zum
Brotvertragen. 598

Ende selbst könnte ein Knabe
die Groß- und Kleindächer
gründlich erkennen.

Gärtner Meier,
Bauhengasse 8, Freiburg.

200

Geleben

BRISE-
BIESE

Gestickte Gardinen auf Maß-
stelle, Bild, Spiegel usw., am
Stiel oder oberept. Bildes, Drapery,
Bilddecken, glatte Stoffe, Stoffe Plastischmau-
selme usw., fabrikt und liefert
direkt an private Hermann
Wettler, Fettenschloß, Seiden,
Herran. Ruckfertigung gegen
seitig stanzo. 200

200

Das

Befreiungsamt

Tafers

bleibt während der Be-
freibungsferien, 2. bis

14. April, am Nachmittag

geschlossen. 54

Der Betreuungsbearbeiter.

1.50

0.35

0.30

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15

0.15